Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen
Menschen aller Glaubensrichtungen
das „lebendige Wasser“
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich noch immer in der Entwicklung. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben, ohne Rücksicht auf grammatische Richtigkeit. Sollten doch einmal kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, sind sie in Klammern gesetzt oder es wird in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Wortunterstreichungen in der begleitenden Medialschrift und Wortbetonungen sind *kursiv* wiedergegeben. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

124. Sitzung vom 6. Februar 2010

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 28. Februar bis zum 2. März gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cook (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt

Liebe Freunde,

Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.

"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.

Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.

Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.

In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.

Nach unseren üblichen Vorbereitungen begann um 16.00 Uhr der Behandlungsteil von Raphael, diesmal etwa 15-20 Minuten. Daniela wurde intensiv am Rücken behandelt, Raphael drückte bestimmte Punkte links und rechts ihrer Wirbelsäule, erst mit den Daumen und dann noch einmal mit den Handballen. Jürgens Arme und Schultern wurden wieder intensiv behandelt, ansonsten beschränkte Raphael sich auf Energieübertragung durch meine Hände. Anne sagte hinterher, sie habe die Energie deutlich gespürt, als Raphael meine Hände vor ihrem Gesicht auf- und abführte. Jürgen sah in seiner Eingangsmeditation wieder die Farbe Lila, aber nicht ganz so intensiv, wie schon einmal. Er meinte, die besonders intensiven Farben sähe er immer dann, wenn er sich in Gedanken direkt an Gott wendet. Nach kurzer Pause ging es weiter mit Schreibübungen von Anne. Es wurden im Wesentlichen Achten gezogen. Die Schreibübungen dauerten vielleicht 20 Minuten. Anne sagte hinterher, ihr Arm wäre anfangs schwer, dann aber ganz leicht gewesen. Teilweise hatte sie das Gefühl, ihr Oberkörper würde hin- und herschwanken, was aber nicht der Fall war. Nach einer Pause folgte dann gegen 17.00 Uhr der Durchgabeteil von Andreas. Nach kurzem Einschreiben meldete sich unser Freund mündlich. Nach der Begrüßung durch Andreas (fehlt auf dem Band), fragte Jürgen nach unserem Schutz:

Jürgen: Meine erste Frage (ist), ob mit unserem Schutz alles in Ordnung ist.

ANDREAS: *(Nickt und sagt kurz darauf:) Ja, ist es.*

Die Unruhe kommt aus Euch heraus. Nicht ungeduldig werden! Ein Sprichwort bei Euch lautet: „Gut Ding will Weile haben.“

Anne: Ist das an meine Adresse gerichtet?

ANDREAS: Nicht nur.

Daniela: Das ist auch für mich!

Christoph: *(zu Daniela)* Bist Du ungeduldig?

Daniela: Ja.

Christoph: Ja? Hier, was die Kreisarbeit angeht?

Daniela: Nein.

Christoph: *(zu Andreas)* Aber das (, was Du eben gesagt hast,) ist jetzt auf die Kreisarbeit bezogen, oder?

ANDREAS: Nicht nur. – Unruhe kann man auch mitbringen oder übertragen.

Christoph: Hm. Und wie kommt unsere Unruhe zustande? Durch die Ungeduld von uns allen oder woran liegt's? – Selbst die Katze scheint unruhig.¹

ANDREAS: Ja. Wir machen jetzt erst eine Pause und dann weiter.

Kurze Pause. Dann meldete Andreas sich wieder:

ANDREAS: Die Liebe ist überall. –

Unruhe und Ungeduld mit sich selbst oder seinen Mitmenschen gegenüber kann sehr oft genau das Gegenteil bewirken als man meint.

Geht einem etwas zu langsam und wird (man) dadurch ungeduldig, kann man sich oft selbst blockieren, (so) dass die richtigen Informationen, die eigentlich da sind, nicht erfasst werden. Dadurch entsteht Unzufriedenheit mit sich und seiner Umgebung, aufgrund (dessen) die Unzufriedenheit und Ungeduld anwachsen kann. So entsteht ein Kreislauf, aus dem man *oft* nur auf eine ganz besondere Weise herauskommt.²

Christoph: *(für das Protokoll)* „Oft“ war eben unterstrichen.

ANDREAS: Ruhe, Zeit, Geduld mit sich und seinen Mitmenschen!³ Nimmt die Ungeduld überhand: Hinsetzen, fünf Minuten etwas ganz anderes tun! (Das) öffnet neue Blickwinkel und kann oft Licht ins Dunkel bringen. –

Viele Menschen werden mit dem Alter immer ungeduldiger - keine Zeit. Dies entsteht oft aus Unwissenheit um die unsterbliche Seele. Viele Seelen haben sich auch zu viel vorgenommen, bevor sie inkarniert worden sind. Aufgrund dessen ist es bei vielen Menschen, die in ihrem jetzigen Leben schon älter sind, (so, dass sie) oft meinen, keine Zeit mehr zu haben. –

(längere Pause ohne Schreiben oder Worte, dann bemerkten wir ein Lächeln auf Helgas Lippen)

Christoph: *(leise für das Protokoll)* Helga lacht.

¹ Während Jürgens Katze sonst meistens ruhig im Körbchen liegt, spielte sie jetzt aufgeregt mit der Gardine.

² Original: „aus dem man sich ... in ... der ... oft nur auf eine ganz besondere Weise herauskommt.“

³ Andreas hatte schon mehrmals durch das Heben der Hand signalisiert, dass wir nicht fragen sollten. Das erste Wort „Ruhe“ war dann auch so gesprochen, dass es wie eine kleine Zurechtweisung wegen meiner Zwischenbemerkung wirkte. Gleichzeitig war es aber auch Teil seiner Aussage.

ANDREAS: *Andreas lacht. – (schmunzelnd) Im Moment bemüht sich jeder, nicht ungeduldig zu sein. Fragen dürft Ihr trotzdem!*

Christoph: Tatsächlich? Ja, ich weiß nur gar nicht, was ich jetzt fragen sollte dazu.

Daniela: Ich hätte eine Frage: Du hast eben gesagt, man kann anderen Menschen Unruhe bringen. Kann man ihnen auch Ruhe bringen? Kann man sie auch wieder zur Ruhe bringen?

ANDREAS: *Ja, mit Geduld. Manchmal auch mit Geduld und Vergebung.*

Christoph: Dann hast Du eben noch von einer ganz besonderen Weise gesprochen, mit der man aus diesem Kreislauf von Ungeduld und Unzufriedenheit wieder herauskäme. Was war gemeint?

ANDREAS: *(zu Daniela) Sind Deine Fragen beantwortet?*

Daniela: *(Nickt und sagt dann) Danke.*

ANDREAS: *Inneres Gleichgewicht, Einklang mit Gott. Hinterfragen meines Tuns: Warum bin ich jetzt ungeduldig? Damit den Kreislauf durchbrechen. Die obligatorischen fünf Minuten für sich. In diesen fünf Minuten in sich gehen und sich fragen: Warum?⁴*

Christoph: Hm. – Gut.

ANDREAS: *Für heute möchten wir schließen, wünschen Euch bis zum nächsten Mal viel Geduld. In Liebe, Andreas.*

Jürgen: Andreas, ja, vielleicht frage ich nächstes Mal. Oder geht's noch? Ich hätte gern gewusst: *(zu Anne)* Sonntag vor acht Tagen, als Du bei M. weggegangen bist, bekam ich plötzlich ein furchtbares Zittern, mir wurde schwindelig, mir war so, als wenn man mir sagte: „Dein Schutz ist weg!“ *(zu Andreas)* War es so, dass mein Schutz zu Anne herübergesprungen ist, vielleicht wegen der steilen Treppe oder so? „Ja“ oder „Nein“ reicht mir schon als Antwort, ob es wirklich so war, dass ich in dem Moment ohne Schutz war.

ANDREAS: *Nein.*

Jürgen: Ich war nicht ohne Schutz, gut. Entschuldige bitte ...

⁴ Original: „Auf der Frage „warum“ ... In diesen fünf Minuten in sich gehen und sich fragen: Warum?“ Andreas hatte vor dieser Antwort übrigens längere Zeit Achten gezo-gen.

ANDREAS: In Liebe, Andreas.

Christoph: Danke, lieber Freund. Danke an das ganze Team. Und wir werden uns bemühen, geduldiger zu sein.

Jürgen: Ja, wie Ihr schon sagtet, mit dem Alter und so weiter ... Wir möchten uns alle verabschieden, bis in vierzehn Tagen.

Anne: Vielen Dank für Eure liebe Begleitung, auch außerhalb der Sitzung.

ANDREAS: *(leise)* Gerne.

Damit endete wieder eine schöne und harmonische Sitzung.

Aus Gründen, die ich mehr ahne als weiß, lese ich in den letzten Wochen viel in den Protokollen des ehemaligen Medialen Forschungskreises Schwalenberg. Dieser Kreis hatte seit seinem Beginn im November 1982 bis Ende 1988 in 310 (!) Sitzungen eine bemerkenswerte und vielversprechende Entwicklung genommen. Der Kreis wollte und sollte die Arbeit des Medialen Friedenskreises Berlin, die Ende 1975 endete, fortsetzen. Es meldeten sich nach einigen Jahren dann auch die führenden Lichtboten aus Berlin, ELIAS und ARGUN, der Santiner ASHTAR SHERAN und auch Herbert Viktor Speer, früher Kreisleiter in Berlin und Vater der beiden Medien, inzwischen nach seinem Übergang ins geistige Reich zum Lichtboten AMENDON aufgestiegen. Im Jahre 1989 kam es aber zu ersten Problemen durch die schwere Krankheit eines wichtigen Kreismitgliedes, die mit seinem Übergang ins geistige Reich im Juni 1989 endete. Eigentumsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem Übergang dieses Kreismitgliedes führten zu einem Zerwürfnis zwischen einigen der Teilnehmer und mündeten sogar in einen Gerichtsprozess (!). Zwischen Dezember 1988 und November 1990 verließen 8 (!) von ehemals 13-14 Mitgliedern den Kreis, zwei davon durch Übergang ins geistige Reich. In den letzten Wochen habe ich Protokolle aus dieser Zeit des Umbruchs bzw. Zusammenbruchs (?) des Schwalenberger Kreises gelesen. Unter anderem auch, weil Dr. phil Günther („Pastor“) Schwarz erstmals im Oktober 1990 – also genau zu der Zeit, als er mit seiner Reihe von insgesamt 13 Vorträgen in Bielefeld begann (einige der Leser kennen einige der Vorträge) – den Schwalenberger Kreis besuchte und dort Fragen zu seiner Arbeit stellte. Er bekam teilweise sehr interessante Antworten, vor allem auch interessant im Hinblick auf ihn selbst und die Frage, warum er sich so gedrängt fühlte, sein ganzes Leben der Erforschung der wirklichen Worte Jesu zu widmen. Es soll allerdings erst noch geprüft werden, ob die Antworten, die ihm in Schwalenberg zu der Zeit gegeben wurden, noch zuverlässig waren. Sollte die Prüfung positiv ausfallen, werden die entsprechenden Auszüge im Anhang eines späteren Protokolls wiedergegeben.

Beim Lesen und Durchsuchen der Protokolle zwischen Dezember 1989 und Juni 1992 sind mir viele Dinge aufgefallen und einiges ist mir nochmals so richtig bewusst geworden. Vor allem, wie wichtig, aber auch wie schwierig und wie fragil Kreisarbeit ist. Besonders bemerkenswert und interessant ist vielleicht für spätere Kreise, aber eventuell auch für Leser, die selbst (in diesem Leben) nicht in einem Kreis arbeiten werden, die 361. Sitzung des Schwalenberger Kreises vom 1. Dezember 1989. Diese Sitzung fand auf Wunsch der Geistigen Welt in Anwesenheit des AROS-Kreises in Heiligenkirchen und nicht in Schwalenberg statt. Es geht in der Sitzung eigentlich nur um die großen internen Probleme, die der AROS-Kreis zu der Zeit hatte. Zuerst sprachen ELIAS und GEROLD, beide Lichtboten des Schwalenberger Kreises, mit den Teilnehmern des AROS-Kreises und zum Schluss auch der Geistlehrer AROS dieses Kreises selbst, ebenfalls durch das Volltrance-Sprechmedium des Schwalenberger Kreises. Dieses Protokoll ist deshalb so interessant und lehrreich, weil Probleme angesprochen wurden, mit denen jeder Kreis - und letztlich sogar jeder Mensch - mehr oder weniger zu tun hat. Es ging auch um die Frage der Eignung des Mediums, seiner Selbstzweifel und wie es damit fertig werden kann. Letzteres ist auch für unseren Kreis besonders interessant, da mit Anne jetzt ja ein weiteres Medium bei uns ausgebildet wird. Jetzt aber zur genannten Sitzung:

Medialer Forschungskreis Schwalenberg – Protokoll der 361. Sitzung vom 1. Dezember 1989:

ELIAS: **GOTT ZUM GRUSS UND FRIEDE ÜBER ALLE GRENZEN!**

Ich begrüße alle hier im Raum recht herzlich.

Em: **GOTT ZUM GRUSS**, ELIAS, wir begrüßen euch ebenfalls recht herzlich und unsere sichtbaren Freunde. – Bitte, ELIAS, du hast das Wort.

ELIAS: Ich heiße den Kreis herzlich willkommen und möchte mithelfen, die Ketten der Verworrenheit zu lösen.

Gast Re: Wir begrüßen euch alle recht herzlich, lieber ELIAS, und sind sehr dankbar, dass ihr uns die Möglichkeit zu einem Treffen hier in diesem Kreis gegeben habt. Wir danken für die bisherige Zusammenarbeit und bitten euch um Rat und Hilfe, sowohl für unsere Kreisarbeit, als auch für jeden persönlich.

ELIAS: Nun, zunächst möchten wir uns mit Resi unterhalten, da sie die Hauptperson des Kreises ist. (Schreibmedium)

Resi, die Arbeit als ein Medium in einem Kreis ist nicht leicht: Jeder Kreis und auch das Medium gehen durch Prüfungen, die positiv bestanden werden sollten.

Jedes Medium kommt in Phasen, in denen es nicht mehr von sich selber und seiner Arbeit überzeugt ist (und) dass dort Probleme auftreten, dass das Medium sich fragt: wie weit spielt mein Unterbewusstsein eine Rolle?

Doch selbst dann, wenn ein Medium diese Unsicherheit in sich trägt, sollte es versuchen, diese Prüfung ebenfalls zum Positiven zu wenden, um das eigentliche Ziel der medialen Tätigkeit, als auch der gesamten Kreisarbeit zum Endziel fortführen zu können.

Ein jedes Medium hat Höhen und Tiefen. Ein jeder Kreis hat Probleme -, hat irgendwann negative Gefühle in sich, trägt Zweifel in sich. Die Gefahr dabei ist, wenn dieses Kreismitglied oder das Medium selber diese Dinge, die den Kreis betreffen, nicht ausspricht!

Dadurch werden negative Kräfte entwickelt. Negative Wesen werden aufmerksam und beginnen inspirativ in die falsche Richtung tätig zu sein und somit treten im Laufe der weiteren Arbeit immer wieder und größere Probleme auf.

Gast Re: Lieber ELIAS, ich habe unser letztes Protokoll hier ausgelegt, aus dem ihr die momentane Situation in unserem Kreis ersehen könnt:

In unserem Kreis sind die Ansprüche an die geistige Entwicklung sehr unterschiedlich, so dass ich persönlich damit nicht mehr zufrieden bin und anhand der Bilanz der bisherigen zwei Jahre zu dem Entschluss gekommen war, nicht mehr so weitermachen zu wollen.

Wenn ich in einem Kreis mitarbeite, dann stelle ich ähnliche Ansprüche an die Kreismitglieder, wie ich sie an mich stelle und ich sehe bei uns im Moment keine effektiven Arbeitsmöglichkeiten.

ELIAS: Nun, ich möchte darauf folgendes antworten: Man sollte bei Kreismitgliedern und auch bei sich selber und a u c h bei dem Geistlehrer, die Ansprüche nicht zu hoch stellen!

Um ein absolutes Niveau erreichen zu können, bedarf es nicht zwei Jahre, nicht fünf Jahre, nicht sieben Jahre, es bedarf - eventuell - Jahrzehnte!! Wichtig dabei ist, mit dem Gefühl in eine Sitzung zu gehen, positiv arbeiten zu w o l l e n !

Ein Medium darf sich n i c h t an Kreismitglieder festklammern und dort Dinge erwarten, die Kreismitglieder nicht geben können, jedoch ist jedes Kreismitglied ein GÖTTLICHES LICHT.

Ihr setzt die Erwartung bei euch selber und bei eurem Geistlehrer zu hoch an.

Die Traurigkeit entsteht dadurch, wenn diese Wünsche nicht erfolgen, nicht in dem Maß, wie sie erwartet wurden.

Es geht alles in k l e i n e n Schritten!

Selbst wenn Disharmonien entstehen in einem Kreis, selbst wenn die nicht sofort ausgesprochen werden, so hat ein Medium dem Geistigen Reich die Verantwortung gegenüber, trotzdem weiterzumachen - in seiner Aufgabe als Medium tätig zu sein.

Selbst ein Geistlehrer wie AROS möchte wissen, wie weit er gehen kann, gehen darf und gehen muss, um die Entwicklung des Kreises zu festigen.

Gast Re: Vor einem Jahr wurde von unserem Geistlehrer AROS geschrieben, dass ich zum Volltrancemedium ausgebildet werden könnte, worüber wir uns alle sehr gefreut hatten. Im Frühjahr hieß es nun weiter, dass die Ausbildung zum Volltrancesprechen völlig zurückgestellt worden ist, bis ich die Vollautomatik im Schreiben erreicht hätte.

Ich bin nun zu der Ansicht gelangt, dass sich mein zu reger Geist mit meinem Unterbewusstsein vermischt und ich dadurch AROS zwingen, manchmal Dinge zu schreiben, die nicht stimmen. Ich bin dadurch so verunsichert, dass ich im Moment keine Möglichkeit sehe, dies wieder in den Griff zu bekommen.

ELIAS: Selbst aus dieser Unsicherheit heraus sollte dieses gerade ein Medium ermutigen weiterzumachen, denn der letztendlich Leidtragende an dieser Situation ist euer Geistlehrer – nicht ihr!
Ihr werft ihn in seiner Ausbildung, in seinem Wirken zurück. Dies ist einem Geistlehrer gegenüber nicht GÖTTLICH und nicht liebevoll.

Gast Re: Das ist genau das, was mir Probleme macht!

ELIAS: Wenn der Geist des Mediums rege ist und dieses doch **e r k a n n t** wird und du, Resi, dies für dich selber erkannt hast, so ist dies doch ein weiterer Schritt der Erkenntnis, des Erfolges, um diese Dinge zu unterbinden.

Ihr seid im Grunde genommen, einer so wie der andere, zu ungeduldig! - Und wer nun behauptet geduldig zu sein, der belügt sich selbst.

Ich sage dies in diesem klaren Ton, um euch bewusst zu machen, wie wichtig es ist, einem Medium Geduld einzuräumen, einem Geistlehrer Geduld einzuräumen und auch sich selber Geduld einzuräumen.

Das vollautomatische Schreiben ist in der Handhabung sehr einfach: man kann seinen regen Geist in andere Bahnen lenken. Sobald man merkt, man bekommt die Antworten mit, dem entgegensetzen – und trotzdem lernen, **keine** Blockaden aufbauen zu wollen, sondern den Geistlehrer wirken lassen.

Selbst wenn die Antworten, was sich später bestätigt, falsch sind, so denkt bitte immer daran, dass auch euer Geistlehrer euch prüfen will –, er prüft die Aufmerksamkeit. – Widersprüche entstehen. Dieses ist wichtig für die Entwicklung, dass diese entstehen. Nur durch Sprechen darüber, werden diese ausgeräumt – und selbst Disharmonien lassen sich so ausräumen.

Ich möchte euch darauf hinweisen, dass JESUS CHRISTUS, der ebenfalls einen intensiven und starken Kontakt zum Geistigen Reich hatte und das **absolute** Vertrauen besaß, selbst in den schwersten Stunden auf Erden sein Vertrauen an seine GÖTTLICHEN FREUNDE **n i c h t** verloren hat! - Vielleicht hilft es euch, mal darüber nachzudenken.

Jeder einzelne (von euch) ist in seinen Möglichkeiten bemüht, für das Geistige Reich dazusein. – **Setzt die Erwartungshaltung nicht zu hoch an!**

Es werden auch von den Kreismitgliedern Fehler gemacht, Resi. Fehler sind irdischer Natur, menschlich und wichtig für den Menschen, sowohl als auch für die Seele, um zu lernen.

Wenn wir Zahlen angeben, inwieweit ein Unterbewusstsein eine Rolle spielt, so hat dies für den **Moment** eine Bedeutung, jedoch können diese Zahlen schwanken –, nach oben und nach unten.

Je mehr Vertrauen ein Medium besitzt, umso weniger spielt das Unterbewusstsein eine Rolle!

Gast Re: Auf die Frage, inwieweit das Unterbewusstsein bei mir mitdiktiert hat, ist dies demnach also bei mir sehr unterschiedlich gewesen und kann nicht allgemein beantwortet werden?

ELIAS: Dies kann man nicht allgemein sagen. In manchen Sitzungen (war) es sehr minimal, in manchen Sitzungen mehr.

Es kommt darauf an, wie ein Medium in eine Sitzung geht! Ist das Medium seelisch im Gleichgewicht, innerlich ruhig, voller Freude, voller Erwartung und voller Hoffnung, so spielt das Unterbewusstsein kaum eine Rolle, da die eigene innere Freude, die Harmonie, zum Ausgleich mit beitragen.

Gast Re: Warum wird meine Ausbildung zum Sprechmedium von unserem Geistlehrer AROS so absolut in den Hintergrund gestellt? Damals hieß es, dass ich erst mehr Selbstbewusstsein und GOTTVERTRAUEN entwickeln müsse. Ich habe an diesen beiden Punkten in der Zwischenzeit sehr gearbeitet.

ELIAS: Ja.
Nun, es ist noch ein innerer Blockadenpunkt vorhanden. Dieser lässt sich nur überwinden, indem du dir absolut sicher bist, dass eine völlige Ausgeglichenheit und Harmonie im Kreis herrscht!

Gast Re: Und das die in unserem Kreis eben nicht herrscht, ist mir seit einiger Zeit bewusst geworden. Damit kommen wir zum Punkt: Ist unser Kreis unter den jetzigen Voraussetzungen überhaupt arbeitsfähig?

ELIAS: Unter diesen Voraussetzungen welche bestehen - nein!
Jedoch steckt in jedem einzelnen der Wille und dieser muss neu entfacht werden und stabilisiert werden. Jeder einzelne im Kreis sollte sich darüber Gedanken machen, welchen Beitrag er dazu leisten kann. – Es ist möglich!

Die Zeit abzusitzen, nur diese Zeit in Harmonie zu sein, reicht nicht aus!

Gast Re: Wir hoffen, dass jeder einzelne von uns in dieser Hinsicht einen Hinweis bekommt, an welcher Stelle er persönlich an sich arbeiten sollte.

ELIAS: Gut, Resi, beginnen wir mit deiner Aufgabe:
Löse dich davon, den regen Geist (beim medialen Schreiben) aktiv zu halten.

Gast Re: Das ist eine große Schwierigkeit bei mir.

ELIAS: Sie ist aber machbar! - Und dieses zählt doch oder nicht?

Gast Re: Wenn es machbar ist – ja.

ELIAS: ***Keinerlei Zweifel aufkommen lassen!***

Die Wertstelligkeit eines Mediums ist im Kreis am höchsten. Für die anderen Kreismitglieder ist es wichtig – äußerst wichtig – jedes einzelne Medium des Kreises zu pflegen!

Ein Medium ist ein Werkzeug GOTTES!

Und ihr habt die Aufgabe, jedes einzelne Medium zu schützen und zu pflegen. Pflegen heißt nicht streicheln oder tätscheln, sondern pflegen heißt:

- die Sitzungsabende pünktlich zu beginnen,
- in Harmonie zu beginnen,
- Diskussionen am Ende zu führen
- und belastende Bemerkungen zu beseitigen.

Mehr ist nicht zu tun.

Wichtig ist für einen gesamten Kreis, dass (jeder) seine absolute Aufgabe im Kreis erkennt und diese wahrnimmt und diese nach seinem Gefühl ausführt.

Ist jemand der Meinung von sich, als Kreismitglied nicht tragbar zu sein, nicht arrangiert genug zu sein, so sollte er im Kreis offen darüber sprechen.

Die Offenheit zählt!!

Wir sind einfach nicht bereit – im GÖTTLICHEN Sinn – euch als Kreismitglieder, als gesamten Kreis zu verlieren. Das Negative hat bereits genug Schaden angerichtet. – Helft uns mit, dort entgegenzugehen. – Zeigt doch, dass ihr stärker seid!!

Zum anderen bedarf euer Kreis einer Führung. Eine Führung eines Lehrers, der durch seine Entwicklung schon weiter ist. Die Hilfe sollte angenommen werden. Ein jeder von euch ist zu unreif, einen Kreis zu führen.

Einen lieben Gruß auch von Manfred (war leider an diesem Abend beruflich verhindert), er ist gedanklich sehr stark mit uns verbunden - und auch von Ruth! (Musste wegen Erkrankung ihres Kleinkindes zu Hause bleiben)

Gast Re: Kannst du uns zu diesem Führer verhelfen?

ELIAS: Ja. – Später!

Horst, welche Aufgabe meinst du im Kreis zu haben?

Gast Ho: Die Ufologie.

ELIAS: Glaubst du, dass wenn sie (Resi) ein gutes Medium werden kann, würdest du mit diesem Medium durch jeden dornenreichen Weg gehen, für die GÖTTLICHE Arbeit?

Gast Ho: Das würde ich machen.

ELIAS: Gut. – Dieter, ich frage dich dasselbe: würdest du dies ebenfalls tun?

Gast Di: Grundsätzlich, ja.

ELIAS: Und auch dem Medium zur Seite stehen?

Gast Di: In meiner Art bin ich nun mal etwas anders und versuche immer, Kontakt zu irdischen Dingen zu behalten.

ELIAS: Dies ist auch gut!

Gast Di: Ich glaube, dass ich gerade in dieser Dualität eine gewisse Aufgabe erfülle. Ich kann und will gar nicht in die gleiche Richtung so extrem mich einstellen und sehe eher die Aufgabe, genau den Gegenpart zu übernehmen, und glaube aber auch, ihr (dem Medium) eine Menge Freiheit (für ihre Arbeit) einzuräumen. Die Unterstützung könnte sicherlich noch stärker werden.

ELIAS: Gut.
Nicole, würdest du deine –, nun muss ich sagen Mutter, ebenfalls begleiten, durch jegliche Tiefen und Höhen des Kreises?

Gast Ni: Ja, da bin ich mir ganz sicher!

ELIAS: Auch, wenn die Antworten vom AROS (noch) nicht dem entsprechen, wie es im Laufe der Zeit sein wird?

Gast Ni: Ja.
Wenn der Kreis und sie als Medium weitermachen möchten, werde ich mein Bestes dazugeben, damit sich alles positiv entwickelt und sie auch unterstützen, so gut ich es kann.

ELIAS: Gut.
Cornelia, da du selbst ebenfalls eine mediale Aufgabe hast (Materialisationsmedium), würdet ihr beiden euch auf diesem dornenreichen Weg gegenseitig unterstützen?

Gast Co: Das glaube ich schon.

ELIAS: Resi, würdest du Cornelia unterstützen?

Gast Re: Ja, auf jeden Fall!

ELIAS: Gut.
Jürgen, wie sieht es bei dir aus?

Gast Jü: Ich denke genauso.

ELIAS: Auch diesen dornenreichen Weg (mitgehen)?

Gast Jü: Ja, das habe ich auch immer zum Ausdruck gebracht. Mich stören auch die Durchgaben, die eventuell bei Resi aus dem Unterbewusstsein gekommen sind, nicht.

ELIAS: Dieses wird in deinen Bereichen alles mitgetragen?

Gast Jü: Ja.

ELIAS: Gut.
Ilsa, wie sieht es bei dir aus?

Gast II: Resi hatte von Anfang an meine vollste Unterstützung. Ich hatte ja auch die Aufgabe aus dem Geistigen Reich bekommen, im Kreis ihr besonders beizustehen. Wenn sie aufhört, so habe ich in Erwägung gezogen, auch aufzuhören. – Du kennst sicherlich meine Zweifel, die ich in letzter Zeit hatte. Die letzten Sitzungen haben mir soviel Energie abgezogen, dass ich mir gesagt habe: dies darf nicht sein und darf so nicht weitergehen.

ELIAS: Dass Energien abgezogen wurden, hat die folgende Ursache: dass negative Wesen auf diesen Kreis aufmerksam wurden. Daraus kann eine positive Energie n i c h t mehr entstehen!!

Manfred und Ruth gehen auch den Weg mit euch. Wir haben dort im Seelischen nachgefragt. Wir haben dies so als Antwort bekommen.

Nun ist noch das Problem, es jedem Medium im Kreis bei euch zu z e i - g e n , dass man auch bei diesen Dingen, so wie sie heute gesagt wurden, bleibt! Ein immer wieder stärkendes Gefühl übermitteln: Wir schaffen es! - Wir gehen den positiven Weg!

Denkt nun bitte einmal darüber nach. Tauscht euch ein wenig aus, ich werde nun zunächst gehen.

Bitte zehn Minuten Pause! - Bitte Musik!

=====

Nach Ablauf der Pause, bereitete sich unser Volltrancemedium auf eine neue Kontaktaufnahme vor. Nach dem der seelische Austauschprozess abgeschlossen war, meldete sich der LICHTBOTE GEROLD:

=====

GEROLD: Guten Abend!

GOTT ZUM GRUSS UND FRIEDE ÜBER ALLE GRENZEN!

Guten Abend Liesel, guten Abend Omi, guten Abend liebe Freunde.

(Allgemeine Begrüßung)

GEROLD: Ich möchte nicht vieles hinzufügen. Im Laufe dieses Abends habe ich mir die Seelen angesehen. Was diesem Kreis zu wünschen wäre: die absolute Offenheit und zum Geistigen Reich die nötige Disziplin.

Zu jedem einzelnen möchte ich persönlich nichts sagen. Wir wünschen uns, dass dieser Kreis durch diese Prüfung positiv geht. Ich freue mich, wieder mal hier im Haus zu sein.

Li: Schön, ich freue mich auch.

ELIAS hatte gesagt, dass unter den momentanen Voraussetzungen keine Arbeit im AROS-Kreis möglich sei. Andererseits hat aber nun jedes Kreismitglied gesagt, dass es Willens sei, den dornenreichen Weg miteinander zu gehen. Was soll nun der einzelne tun?

GEROLD: ***Er sollte lernen, in jedem den GÖTTLICHEN Funken zu erkennen und nicht darauf achten, welche Eigenerwartung man setzt, sondern in GÖTTLICHER Geduld und LIEBE dieses entgegennehmen, was mein Gegenüber, so wie in einem Kreis, mir geben k a n n !***

Li: Das hieße, auch wenn man selber schon eine gewisse Entwicklungsstufe hat, zurückzustecken und zu warten, bis der Letzte im Kreis nachgekommen ist? – Sehr schwierig!

GEROLD: In einer Gemeinschaft können alle zurücktreten und gemeinsam große Schritte vorwärts tun. Was ich sagen möchte ist:
sich der Aufgabe b e w u s s t zu sein, welche man in einem Kreis hat, und diese auch auszuführen.

Und erkennt eine Person, egal ob männlich oder weiblich, dass diese Personen nicht fähig sind, so werden sie sich aus e i g e n e r Erkenntnis zurückziehen, um keine Blockaden zu sein, für die Entwicklung des Kreises - (zurückziehen) jedoch in Harmonie und Einklang.

Li: Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe, könnte sich die Mitgliederzahl durchaus verändern?

GEROLD: (Bejahende Geste mit dem Kopf)
Die Entwicklung wird so sein: Jeder, der den Abend heute mitverbracht hat, wird sich in seinem stillen Kämmerlein seine Gedanken machen.

Es kommt auf den tatsächlichen Willen an: Jeder einzelne sollte sich fragen, was er vom Medium und vom Geistigen Reich erwartet. Stellt er fest, dass seine Erwartungen zu hoch sind, so sollte er versuchen, diese möglichst zu unterbinden. Ist er in keinster Weise bereit, dieses zu tun, so wird er seine Entscheidung für sich treffen.

Wichtig ist, zu erkennen, für ein Medium, welches schreibt, welches zum Sprechen geeignet ist, d e m ü t i g die Aufgabe weiterzuführen.

Der SCHUTZ ist ausreichend! Die Zahlen sind in dem Kreis n i c h t korrekt durchgekommen. Wir haben heute einen SCHUTZ von 24.000 Geistwesen.

Gast Re: Wie hoch war dann der SCHUTZ tatsächlich bei uns, wenn die Zahl von 1.500 Seelen nicht korrekt durchgekommen war?

GEROLD: Zwischen 13.000 und 18.000 (Seelen) pro Abend, bis zu dem Zeitpunkt, als die Disharmonien auftraten.

(Anm: Man kann davon ausgehen, dass auch erst vom Zeitpunkt der auftretenden Disharmonien an, das Unterbewusstsein des ansonsten brillanten Mediums mit eine Rolle spielte.)

Gast Re: Was geschah danach?

GEROLD: Danach wurden Geistwesen entfernt, d.h. sie entfernten sich (selbst) aus der negativen Schwingung heraus.

Wenn jemand einen Kreis um sich hat, so sollte das Medium auch wissen, welche Verantwortung es trägt!

Die Kreismitglieder pflegen das Medium und das Medium sollte in allen Bereichen der Kreismitglieder gegenüber erreichen, eine ausgewogene Harmonie zu jedem einzelnen zu entwickeln. Das heißt, jeden einzelnen beachten, wie auch den, mit dem man am m e i s t e n sympathisiert. Clübbchenbildung ... (wurde leider unterbrochen)

Gast Re: Hat Clübbchenbildung bei uns stattgefunden?

GEROLD: In einem kleinen Kreis ist dies auch möglich. **Ein immer wiederkehrender Austausch mit allen ist notwendig.** In gleichem Maß, sowohl von den Kreismitgliedern, als auch von den Medien.

Gast Re: Ich hatte immer den Eindruck, dass ich doch sehr gleichmäßig meine Kontakte verteilt habe und keine Vorzüge und Clübschen gebildet habe?

GEROLD: Die Gedanken sind aber da –, wir fangen sie doch auf! – Wir haben dieses beobachtet!

Gast II: Lieber Wolfgang, ich glaube, eine große Schwierigkeit in unserem Kreis liegt darin, dass Dinge gesagt werden, die einige andere wiederum ganz anders verstehen und damit auch falsch weitergeben. Diese "Stille Post" ist keine Basis!
Wie können wir dagegen angehen, da dies alles meist auf Missverständnissen beruht? Es kommen immer wieder Dinge zutage, die falsch aufgefasst worden sind. Wie können wir das Verständnis am Besten untereinander fördern?

GEROLD: **Zunächst sollte der Kontakt nicht nur kreisbezogen sein.
(Man sollte:)**

- **Die Dinge, die den Kreis betreffen, am Sitzungsabend ausdiskutieren, besprechen (und) klären.**
- **Einen Austausch, rein der Gefühlswellen (vornehmen)!**
- **Ein Telefonat führen.**
- **(Auch) über alltägliche Dinge sprechen!**
- **Signalisieren: Ich denke an dich!**
- **Kreisdinge ausklammern und ausschließlich am Sitzungsabend klären.**

So vermeidet man Falschinformationen und somit ist eine Ebene geschaffen.

Gast II: Ein Beispiel: Jürgen und ich haben häufig massive Schwierigkeiten miteinander. Stammt dies aus einem Vorleben und muss etwas abgetragen werden?

GEROLD: Etwas abzutragen nicht, jedoch ein gemeinsames Ziel und gleichermaßen ein ausgeprägtes Ego.

Deutlicher ausgedrückt heißt dies, dass diese beiden Seelen-Schwingungsfelder versuchen, nicht eine Einigung zu erzielen, sondern ihre (eigene) letztendliche Erklärung geltend zu machen.

Dieses zum Beispiel sind Punkte, die einen Kreis, in dem so etwas vorherrscht, zu Fall bringen kann.

Gast II: Ich persönlich hatte auch nicht zuletzt aus diesem Grund in Erwägung gezogen, aufzuhören.

Andererseits hatte ich aber gern die Aufgabe übernommen und die Verpflichtung AROS gegenüber, sein Medium Resi zu unterstützen. AROS hatte damals durchgegeben, dass ich einmal eine besondere Aufgabe in diesem Kreis bekommen würde. – Ich bin nun sehr im Zwiespalt.

GEROLD: Wenn man die Ursache für diese Probleme erkannt hat oder diese gesagt bekommt, so sollte man versuchen, damit umzugehen – es abzubauen. Lernen, in die positive Richtung zu denken.

Jürgen, dieses möchte ich d i r ans Herz legen: Du hast ein ausgeprägtes Beobachtungskonzept in dir. Halte dich nicht an diesen sichtbaren Kleinstkleinigkeiten auf. Jeder im Kreis hat Fehler! – Du hast sie, jeder hat sie!

Jeder im Kreis hat seine Schwächen. Jeder im Kreis weiß, wo seine Fehler sitzen. Wenn jeder einzelne den Mut dazu hat, **zu sagen: ich baue meine Fehler ab, meine Vorurteile anderen Menschen gegenüber, Kleinigkeiten nicht festzuhalten, sondern sich auf die g r o ß e n Dinge zu konzentrieren**, so ist wiederum eine bessere Schwingungsebene erreicht.

Gast Jü: Ich danke dir für den Hinweis.

GEROLD: Ich möchte noch übermitteln, dass DR. SANDERSON bei eurem Sohn ist. Er hat ein schweres seelisches Tief und er benötigt nun seinen Vater - also dich, dringend! – S e h r dringend!! DR. SANDERSON ist mit HEILENGELN um ihn bemüht. Nehme die Worte nun an und helfe DR. SANDERSON mit.

Es sind auch Gedanken dabei, die n i c h t positiver Natur dir gegenüber sind, aus eurem Kreis.

Du bist sehr viel bemüht um andere Menschen. Du weißt, dass du sehr beobachtet wirst, denn wer dies selber tut, wird a u c h beobachtet!

Versuche, bemühe dich darum, deinen Geistlehrern auch eine Möglichkeit zu geben, um tätig zu sein. (Jü soll eine Ausbildung zum Heiler erhalten.)

Somit könntest du deinem Sohn heute Nacht helfen – – und anderen Menschen helfen.

Ich sagte bereits vor Wochen, es ist eine Sache der Einteilung!

Denke bitte nochmals darüber nach! – Es ist liebevoll gemeint, ohne wehzutun.

Ich möchte nun aus diesem Körper gehen. DR. NOWOTNY ist bei dir, Liesel.

Li: Danke, das spüre ich!

GEROLD: Bitte führe deine Bäder weiter. Ich bin dann immer dabei. Wir übersenden ebenfalls Heilstrahlen.
Einen lieben Gruß an Ellen. Auch dort sind Geistwesen tätig.
Und auch einen lieben Gruß an Christoph. Auch dort sind Geistwesen, um zu helfen.

Gast Re: Wolfgang, darf ich noch eine Frage stellen?

GEROLD: Ja.

Gast Re: Hatte ich neulich nachts im wachen Zustand Kontakt zu dir gehabt?

GEROLD: Ja.

Li: Kommt jetzt nochmals ELIAS? Es stehen noch einige Fragen. an.

GEROLD: Ich freue mich auf kommenden Freitag. Wir bekommen Besuch! (ASHTAR SHERAN hatte sich angesagt)

Li: Kümmerst du dich auch etwas um Jens und Sabine?

GEROLD: Ja, ich bin dort schon aktiv. Am kommenden Freitag sprechen wir – unser Kreis – intensiver, ja?

Auch durch diese Arbeit geht u n s e r Kreis eine "falsche" Entwicklung: falsch bitte in Führungsstrichen! Wir sind dafür da, Menschen zu helfen, Kreisen zu helfen, jedoch sitzen überall, fast in der ganzen Welt, Menschen, die mehr der Hilfe bedürfen!!

Ich verabschiede mich.

(Anm: Nach dem seelischen Austauschprozess meldete sich ein temperamentvolles anderes Wesen zu Wort:)

?????: Guten Abend, ich bin AROS!

(Allgemeine Begrüßung)

AROS: Ich bin so dankbar, hier zu sein!!

Em: Jetzt erkläre uns doch bitte einmal, mit deinen Worten, die Druckstellen am Schuh.

AROS: Die Druckstellen sind jene, dass das Medium von sich behauptet, nicht ein vollwertiges Medium zu sein (und) das einige denken, dass einige wiederum in dem Kreis nicht so mitarbeiten wie sie sollen. - Und ich stehe dazwischen!

Em: Das ließe sich doch ändern!

AROS: Sie sprechen d a r ü b e r nur ein Viertel: Ein anderes Viertel in den nächsten Zeiten, ein nächstes Viertel in den nächsten Zeiten, ein nächstes Viertel ... und dann ist das andere (erste) Viertel bereits (wieder) vergessen! – Und somit zieht sich das wieder durch.

Dann wird unser Medium gefragt: Na, wieviel ist denn aus deinem Unterbewusstsein? – – Ist dies gut?? – Schädlich!!

Ich kann meinen Weg auch o h n e euch gehen! – Dies nur bemerkt. Doch er würde mir sehr schwer fallen.

Gast Jü: Dann wollen wir nicht daran Schuld sein.

AROS: (Die) Schuldfrage ist n i c h t gefragt!

In dieser Situation geht es nicht um die Schuldfrage, es geht darum, etwas zu ä n d e r n !!

Gast Re: Sage konkret, w a s geändert werden soll?

AROS: Eure Einstellung!!
ELIAS hat alles bereits erwähnt. Ich habe hier den ganzen Abend mitverbracht und Hinweise gegeben –, einen nach dem anderen.

Em: Einstellung? – Bitte noch detaillierter.

AROS: Es wurde alles bereits gesagt. Ich möchte auch nicht wiederholen. – Es hilft nicht! Außer, der Kreis löst sich auf und formiert sich neu.
Doch dann kommt wiederum die Frage, warum ich und warum ich nicht?
Es sind alles GÖTTLICHE Wesen, die zusammengeführt wurden. Der eine hat mehr Probleme und Schwierigkeiten und der weniger und der nächste überhaupt keine – – glaubt er!

Gast Ho: Glaubst er.

AROS: Glaubst er, ja, Horst, g l a u b t er!
Das ist ja das Problem! – – Ich wünsche mir, mit euch zu arbeiten!!

Gast Ho: Glaubst du, dass ich mir etwas vormache?

AROS: Nein.

Gast Ho: Bist du der Meinung, dass ich mich realistisch genug einschätze?

AROS: Ja.

Gast Ho: Wie empfandest du meine Zusammenarbeit mit Resi und vorher mit Ruth? Habe ich beiden die nötige Unterstützung gegeben?

AROS: Ja.
Melde du dich mehr zu Wort. Sehe dich als einen Schlichter an.

Gast Ho: Ja, der bin ich auch sonst – in anderen Dingen.

AROS: Ja.
Führe diese Position weiter aus, f a l l s Resi mit mir weiter schreiben möchte.
(An die Angesprochene gewandt:) Na?

Gast Re: Wie siehst du es denn, AROS?

AROS: Positiv!!

Gast II: AROS, aus welchem Grund hast du mich damals in den schon existierenden Kreis gewünscht?

AROS: Der Grund war der, dem Kreis eine Stabilität zu vermitteln und eine Hilfe für unser Medium.

Gast II: Ich glaube, dass ich das erste nicht geschafft habe.

AROS: Nun, ich kann so sagen, dass jeder einzelne – bis auf Manfred – nicht seine Aufgabe im e i g e n t l i c h e n geschafft hat!
Manfred als Zeichenmedium hat es geschafft! Ihn hat es auch am meisten betroffen! – – Krank ist er geworden! K r a n k !! Und warum? - Durch euch!!

Gast II: Das ist mir wohl bewusst.

Gast Co: Hast du mir etwas mitzuteilen, was die Kreisarbeit betrifft und meine Funktion innerhalb des Kreises?

AROS: Conny, versuche allen und jedem gerecht zu sein.

Deine Ausbildung (zum Materialisationsmedium) – wenn unser Kreis weitergeführt wird – stelle ein wenig zurück, bis die neue, eventuelle Anfangsphase geschehen ist.

Es ist auch so einfach, hier zu sprechen! – Resi, lass es uns doch versuchen.

Gast Re: Ich möchte es ja auch gerne!

AROS: Dann ziehe doch die anderen mit.

Gast Re: Ich habe es versucht.

AROS: Nicht genug.

Gast Re: Wie soll ich es anfangen?

AROS: In die gleiche Richtung – I i e b e v o l l !
Wir entschuldigen uns auch vielmals bei diesem Kreis, unsere Probleme hier mit euch zu diskutieren.

Em: Das brauchst du nicht. Wir lernen alle voneinander, du bist große Klasse – großartig! Der Schuh muss ja nun gedehnt werden, der Druck muss weg.

AROS: Es ist ein Gummistiefel! – Sehr dehnbar, unser Kreis.

(Gelächter im Kreis)

Gast Ho: Während der Meditation zur ersten Volltranceübung von Resi, hatte ich das Gefühl, dass i c h sprechen sollte, obwohl ich nicht gemeint war. – Was war das?

AROS: Die Fähigkeiten sind vorhanden. Es war dort ein vorzeitiger Durchbruch. Bei einem Mensch, der nicht darauf vorbereitet ist, dort klappt es am besten. Wir werden eventuell später nochmals darüber sprechen können, w e n n unser Kreis bestehen bleibt.

Gast II: Diese Entscheidung müssen wir also ganz allein treffen? Jeder für sich oder alle zusammen?

AROS: Zunächst jeder für sich und ...

Gast Jü: Das haben wir doch schon getan, als uns ELIAS vorhin fragte, ob wir gemeinsam den dornigen Weg gehen wollen?

AROS: Im Grunde ja.
Der Wille ist bei jedem da, nur das Tun ist eine andere Sache.

Gast Di: Ich hatte die Frage von ELIAS vorhin so verstanden, ob man bereit wäre, das Medium zu unterstützen. Bei mir hat er n i c h t speziell nach dem Kreis

gefragt! Ich hatte grundsätzlich ja gesagt, das hatte ich aber nur auf das Medium bezogen und **n i c h t** auf die Kreisarbeit.

Du kennst meine Einstellung, meinen dauernden Zweifel, der mir angeboren ist und der ja auch mit Kritik und einer gewissen Nüchternheit einhergeht. Ich mache mir auch die Probleme anderer nicht so zu eigen, wie es vielleicht in dem Kreis nötig wäre, wenn er "familiär" werden soll – in Anführungsstrichen.

Ich glaube auch, das wird so bleiben, auch wieder aus verschiedenen Gründen.

Wäre es da nicht besser, dass ich mich aus dem Kreis zurückziehe, weil ich im Grunde sicherlich ständig zweifelhafte und damit sicherlich negative Schwingungen einbringen werde? – Würde das eurer Arbeit schaden?

AROS: ***Kritik zum r i c h t i g e n Zeitpunkt, in der richtigen Situation ist immer angebracht und fordert auch den Geistlehrer!***

Kritik in zu hohem Maße, unterdrückt die tatsächliche Tätigkeit des Mediums.

Gesunde Kritik, gesunde Überprüfung ist in j e d e m Kreis notwendig!

Und somit würde ich es als **n i c h t** gut ansehen, wenn deine Tätigkeit in unserem Kreis endet.

Jedoch, wenn der eine oder andere meint – **w e n n** wir neu beginnen – sich zunächst fernzuhalten, für eine kurze Zeit, um dann seine letztendliche Entscheidung bekanntzugeben, so sollte er dies in Erwägung ziehen.

Ich muss aus diesem Körper nun gehen. Trefft eure Entscheidung wohlwollend. – Ich grüße euch!

Gast Re: Wir alle danken dir.

(Anm: Wieder fand der Austauschprozess statt und nach kurzer Zeit meldete sich der LICHTBOTE ELIAS:)

ELIAS: **GOTT ZUM GRUSS!** - Ich bin wieder da und möchte auch bald gehen!

Ro: Bevor das geschieht noch kurz zwei Dinge:

Herzliche Grüße von dem Kreis aus Rotenburg/F. Weil dort das mediale Schreiben noch nicht zum Durchbruch gekommen ist, möchten sie sicherheitshalber über uns bekannt geben, dass sie ihre Sitzung vom 10. Dezem-

ber auf den 08. Dezember. vorverlegen müssen und bitten für diesen Abend um ausreichenden SCHUTZ.

ELIAS: Wir werden dieses entsprechend weitergeben und für SCHUTZ sorgen.

Ro: Der zweite Punkt betrifft die nächste Themenauswahl für die nähere Zukunft:

Wir sind übereingekommen, als erstes Thema die "GÖTTLICHE LIEBE" zu bearbeiten, so, wie es auch von dir bereits vorgeschlagen wurde.

Als zweites Thema möchten wir "Die Geschichte der Menschheit" vom Anbeginn an bis heute und möglichst ohne Lücken behandeln. Auch dieses wurde vor Wolfgangs Erkrankung von euch bereits angekündigt.

ELIAS: Werden wir tun, ja.

II: Sind euch auch diese Themen recht?

ELIAS: Ja, wir danken für dieses Entgegenkommen.

Nun, ich hatte vorhin von einem Lehrer gesprochen, der euch führen könnte und Hilfestellungen geben kann. – Dieser Lehrer ist Rolf, denn seine beratende Tätigkeit hat schon einigen Kreisen geholfen. – Wir bieten es euch an. (An Ro gewandt:) – Du weißt es bereits!

Aus unserer Sicht wurde nun alles gesagt. – Trefft eure Entscheidungen!

Wir danken für euer Zuhören, für die positiven Schwingungen und für den harmonischen Ablauf des Abends.

HELFT ANDEREN MENSCHEN, SO KÖNNEN WIR EUCH IN VIELEN SITUATIONEN EBENFALLS HELFEN!

Gast Re: ELIAS, darf ich noch eine Frage stellen?

ELIAS: Bitte!

Gast Re: Ich habe zwei Problemfälle in meinem Heilbereich, die mir sehr am Herzen liegen: Die Studentin Frau W. aus Detmold und Frau P.
Bei Frau P. sehe ich keine Möglichkeit mehr weiterzukommen. Es wäre sehr lieb von euch, wenn ihr den Hintergrund der Krankheit durchleuchten würdet und ob sie besser in eine psychosomatische Klinik gehen sollte?

ELIAS: Wir werden uns dieses nochmals ansehen.

Gast Re: Danke.

Auch Frau W. geht es im Moment wieder sehr schlecht. In Athen gibt es einen der weitbesten homöopathischen Ärzte. Sollte sie sich an diesen Mann wenden? Die Ärzte bei denen sie sich momentan in Behandlung befindet, wissen nicht mehr weiter.

ELIAS: Wir werden uns dort umsehen.

Gast Re: Ich danke dir ganz herzlich.
Darf auch Nicole noch eine Frage an dich stellen?

ELIAS: Nun, ich möchte nicht unhöflich erscheinen. – Ich hatte mich verabschiedet! Wenn jetzt auch noch Fragen offen sind und offen bleiben, so hat dies seinen Grund, wenn ich etwas unterbinde. Ich weiß, wo Fragen stecken. Der ganze Raum ist erfüllt mit Fragen.

Ro: Ist unsere Informationssperre vom letzten Freitag für den AROS-Kreis aufgehoben?

ELIAS: Ja.
Bitte Musik!

(Danksagung und Verabschiedung durch den Arbeitskreis)

Sitzungsende: 22.07 Uhr

AUFGELESEN :

Der Zweck jeder medialen Tätigkeit ist es, den Menschen das Ich erkennen zu lassen, so dass seine Seele sich entwickeln kann und er erkennt, dass er ein geistiges Wesen ist. Wenn der Mensch sich seiner geistigen Natur bewusst geworden ist, kann die geistige Saat in ihm aufgehen als Teil seines natürlichen Erbes. Von diesem Augenblick an erfüllt der Mensch seine Aufgabe, in dem er der unendlichen schöpferischen Kraft hilft, die das ganze Weltall durchdringt.

Bevor irgendjemand Werkzeug des Geistes werden kann, muss er dafür geschult werden. Diese Schulung ist eine sehr strenge, weil er sich einer gewissen Disziplin unterwerfen, eine bestimmte Zuversicht haben muss, und dies ist nur durch Leid möglich. Das Schicksal eines menschlichen Werkzeugs muss ein schweres, nicht ein leichtes sein. Wenn Medien ohne Mühe zu finden wären, wären sie dieser Aufgabe nicht gewachsen. Die geistige Natur ihres Wesens muss auf die Probe gestellt werden, um festzustellen, ob sie den Lebenserfahrungen gewachsen ist, welche ihre höchsten und tiefsten Kräfte wecken werden. Das ist ihre geistige Ausrüstung, sind ihre geistigen Waffen.

Wenn die Medien diese Proben nicht bestehen, können sie nicht andere belehren. Ihr könnt nicht Lehrer sein, ohne den Lehrstoff gelernt zu haben. Und um den Lehrstoff zu lernen, ist Leid und Mühe notwendig, müsst ihr in Lebenslagen versetzt werden, in denen ihr manchmal das Gefühl habt, dass es für euch keine Hoffnung mehr gibt, dass ihr euch an niemand mehr um Hilfe wenden könnt. Und nur dann, wenn ihr auf diese Weise die Tiefe geistiger Erfahrungen ergründet habt, seid ihr nach dem Gesetz des Ausgleichs fähig, hohe geistige Leistungen zu vollbringen. Dieses Erwecken der Seele, dieses Weitergeben geistiger Wahrheiten an hungrige und durstige Menschen, dies ist sehr wichtig. Dies ist in der Tat der wahre Grund für euer Dasein auf Erden, aber viele durchwandern eure Welt, ohne in ihr die Ausrüstung zu erwerben, deren sie bedürfen.

Wenn sie zu uns herüberkommen, so sind sie nicht vorbereitet, oder ihre Köpfe sind mit vielen Unwahrheiten angefüllt, die sie vergessen müssen, bevor sie überhaupt lernen können. Es ist für sie so viel leichter und natürlicher, ihre Lektionen an der Stelle zu lernen, wo sie diese lernen sollten, statt in unserer Welt, in der wir dann so viele ungeeignete, unausgerüstete, unvorbereitete Menschen haben. Es ist nicht möglich, die Trauernden zu trösten, den Bedürftigen, den Verwirrten und Gefährdeten zu helfen, wenn man nicht selbst die Tiefe des Kammers und des Leids kennengelernt hat, wenn die eigene Seele nicht so durch eigene Erfahrungen beeinflusst worden ist, dass man imstande ist, andere zu belehren.

Geistige Wahrheiten können nicht durch Erlebnisse anderer gelernt werden. Sie müssen durch Leid, Schmerz, durch Erfahrungen gelernt werden, die manchmal bitter, sehr hart und schwer erscheinen. Das ist der Plan für jedes menschliche Werkzeug, das zum Dienst am Nächsten wirklich geeignet ist. Ich wünsche manchmal, es wäre anders. Aber aus all diesen Erlebnissen entsteht eine geistige Aufgeschlossenheit, eine geistige Erkenntnis, eine geistige Tiefe, ein gründliches Forschen, das andere nicht verstehen, weil ihr völliges und äußerstes Vertrauen in die Kraft haben müsst, die euch durch alle Zweifel, durch alle Versuchungen erhält, bis sie euch hilft, den sicheren Hafen einer entwickelten Seele zu erreichen.

Dies ist ein GÖTTLICHER Plan als Teil des Gesetzes. Der Weg zur geistigen Vollendung ist kein leichter. Wäre er leichter, könnte er nicht zur Vollendung führen. Wäre er leicht, dann wäre der Gewinn nicht wert, dass ihr ihn besäßt. Um anderen zu helfen, müsst ihr zur Hilfe bereit sein. Und um bereit zu sein, müsst ihr selbst diese Lebenserfahrungen machen, die an eure Seele rühren, euren Geist entfalten und eure psychischen Gaben bis zum höchstmöglichen Grad entwickeln. Es gibt viele Menschen mit geistigen Gaben, aber es gibt nicht viele, bei denen diese psychischen Gaben auf einer großen geistigen Höhe wirksam werden. Wir kümmern uns nur um diejenigen, welche die Gaben des Geistes, nicht nur die Gaben des Astralkörpers anzuwenden wünschen, nicht nur die Erweiterung der körperlichen Sinne zu Versuchszwecken, so lehrreich sie für Wissenschaftler und Forscher sein mag, und ich sage dies nicht, um ihre Arbeit herab zu setzen. Es gibt für sie viel Arbeit zu leisten.

Es gibt viele Menschen, die eure Welt verändern möchten, die sich aber nicht selbst ändern wollen. Und es gibt viele Menschen, die andere Menschen ändern möchten, aber

jede Entwicklung und Besserung muss bei dem einzelnen Menschen selbst beginnen. Bevor ihr nicht selbst eure geistigen Gaben entfaltet, ihnen eine Ausdrucksform gegeben und sie bei eurer Arbeit für eure Mitmenschen angewandt habt, seid ihr nicht geeignet, andere Menschen zu bessern. Wir sind natürlich darauf bedacht, dass die Menschheit sich erneuert, aber der einzelne Mensch muss sich zunächst selbst erneuern. Er muss zu sich selbst finden. Er muss sein eigenes Herz, seine eigenen Sinne, seine eigenen Anschauungen ändern, so dass der Geist, der GÖTTLICH ist, seine besten Ausdrucksformen findet.

LICHTBOTE SILBERBIRKE
Hannen-Swaffer-Kreis London